

**A**ls besondere Rittertugenden gelten im mittelhochdeutschen Minnesang *staete*, *minne*, *hoher muet*, *mâze*, *triuwe*, *êre* und *milte*, was in etwa mit Aufrichtigkeit, Frauenverehrung, edle Gesinnung, Bescheidenheit, Verlässlichkeit, Würde und Großzügigkeit übersetzt werden kann. Diese sieben Tugenden seien besonders hervorgehoben:

#### **staete – Aufrichtigkeit**

Von einem Ritter erwarten wir, dass er die Wahrheit spricht. Zu bedenken sei aber, dass es im Leben nicht nur eine Wahrheit gibt, sondern eine Vielzahl von Ansichten, Auslegungen und Meinungen. Derartige Verschiedenheiten sind nicht zu vermeiden, sehr wohl lässt sich aber meist eine direkte Lüge erkennen – und eine in voller Absicht gesprochene Unwahrheit darf nicht toleriert werden.

#### **minne – Frauenverehrung**

Die Minne ist eine spezifisch mittelalterliche Vorstellung von gegenseitiger gesellschaftlicher Verpflichtung, ehrendem Angedenken und Liebe. Für den heutigen Ritter sind Höflichkeit und Respekt gegenüber dem weiblichen Geschlecht, also die Ritterlichkeit gegenüber jeder Frau, eine selbstverständliche Form der Verehrung.

#### **hôher muot – edle Gesinnung**

Der *hôte muot*, der vom vorbildlichen Ritter gefordert wird, meint seine Hochgestimmtheit im Bewusstsein der eigenen Ehre. *hôher muot* ergibt sich zwangsläufig aus vorbildlichem, regelhaftem Verhalten und dem Zustand des Friedens. Ziel eines Ritters sollte also sein, einen ehrenhaften Lebenswandel zu führen und damit den Mitmenschen Beispiel zu sein.

#### **mâze – Bescheidenheit**

Gemeint ist damit die Verpflichtung, in allem Tun das „rechte Maß“ zu halten und in allen Lebenslagen einen ausgeglichenen Mittelweg zu finden.

## Der ritterliche Codex

*Als Ritterschaften bauen wir auf den alten Traditionen des mittelalterlichen Europas auf. Damit sind wir auch Hüter und Bewahrer des ritterlichen Gedankengutes in der Neuzeit. Unsere Gewandung und unsere Insignien tragen wir bei unseren Zusammenkünften als Teil unseres Kulturerbes und als Zeichen unserer Gesinnung. Wir halten damit das Wesen und die Tradition der Ritterschaften am Leben und wollen das Ritterliche im besten Sinn des Wortes auch ins profane Leben tragen. Es ist uns aber bewusst, dass man Ritterlichkeit nicht nur an äußerlichen Formen und Ausprägungen festmachen kann. Man braucht den Kern von dem, was einen Ritter ausmacht. Es gilt also festzustellen, was von einem Menschen, welcher sich Ritter nennt, erwartet wird, denn wir prägen mit unserem persönlichen Verhalten die Gegenwart. Dazu dient dieser Codex.*



*Sir Galahad, der makellose Ritter*

#### **triuwe – Verlässlichkeit**

Von einem Ritter wird erwartet, dass er zu seinem Wort steht. Dies immer unter dem Vorbehalt, dass dadurch kein anderer Schaden erleidet. Wenn ein Ritter in diesem Sinne sein Ehrenwort gibt, dann muss das so sicher sein wie die Unterschrift auf einem Vertrag.

#### **êre – Ansehen und Würde**

Um Ansehen und Würde zu erreichen, wird das Bestreben, die Werte dieses Codex zu leben, unumgänglich sein. Dazu gehört auch, dass Meinungsverschiedenheiten auf ritterliche Weise geklärt werden. Der Ritter sucht als erstes das offene Wort, das persönliche

Gespräch. Beschimpfungen, geschweige denn tätliche Angriffe, sind zu keiner Zeit angemessen. Ein Ritter verachtet Intrigen und böse Nachreden.

#### **milte – Freigiebigkeit**

Von einem Ritter wird stets erwartet, dass er hilfsbereites und gütiges Verhalten an den Tag legt. Dies gilt besonders, wenn ein Ritterbruder unverschuldet in Not geraten ist oder schuldlos feindselig bedrängt wird. Sofern hier Hilfe gewünscht wird, wird der Ritter seinem Ritterbruder wie einem guten Freund zur Seite stehen.

Weitere ritterliche Tugenden aus dem Hochmittelalter sind folgende Wertvorstellungen:

**zuht** – Erziehung nach festen Regeln, Anstand, Wohlerzogenheit

**höveschkeit** – Höflichkeit, Höflichkeit

**diemüete** – Demut

**werdekei** – Würde

**güete** – Freundlichkeit

**manheit** – Tapferkeit

Es sind dies sehr hohe charakterliche Ansprüche an jeden Ritter. Wenn der Weg dahin auch ein beschwerlicher sein mag, wir wollen ihn beschreiten! Das Ziel werden wir aber nur erreichen, wenn wir uns immer die Worte vor Augen halten:

**Ritter ist man mit dem Herzen!**